

Beide nieder, priesen den Herrn und dankten ihm für seine Gnade, und kehrten dann glücklich und froh in ihr Häuschen zurück.

Der Herr von Mannsfeld.

In dem Wappen der Grafen von Mannsfeld erblickt man Gerstenkörner, und schon Mancher hat darnach gefragt, wie dieselben hinein gekommen sein mögen. Ich will die Sache erzählen. —

Der Kaiser Heinrich der Vogelsteller hatte einen tapferen Ritter in seinem Heere, welcher ihm jederzeit hold und gewärtig gewesen war und ihm die trefflichsten Dienste geleistet hatte. Dazu war der Ritter bieder und treuherzig und liebte den Kaiser so sehr, daß dieser nicht unhin konnte, ihm seine volle Gunst zu schenken.

Einft, als der Kaiser sein Hoflager in der Burg Wallhausen hielt, trat der Ritter zu ihm und sagte:

„Herr Kaiser, alle Eure tapferen Krieger haben Länder und Güter, und ich allein nur bin arm unter den Großen und Reichen. Vergönnet mir in Gnaden so viel Land, als ich mit einem Scheffel Gerste besäen kann!“

„Nimm es hin,“ sagte der Kaiser; „aber säe ja recht weitläufig, sonst wird dir meine Gunst wenig nützen.“

„Ich will schon noch anders säen, Herr Kaiser,“ ant-